

V O R B E R I C H T

zum Haushaltsplan der Gemeinde Bad Rothenfelde für das Jahr 2018

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2016

Die **Haushaltssatzung** für das Jahr 2016 wurde am 25. Februar 2016 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den Erträgen von 11.250.600 € Aufwendungen in Höhe von 11.592.000 € gegenüber, so dass der Fehlbedarf 341.400 € betrug. Für den Ausgleich des Ergebnishaushaltes 2016 war eine Entnahme aus der Überschussrücklage in Höhe des ausgewiesenen Fehlbedarfes vorgesehen.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 10.751.100 € standen Auszahlungen in Höhe von 11.251.800 € gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 500.700 € betrug.

Die **1. Nachtragshaushaltssatzung 2016** wurde am 19. September 2016 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den Erträgen von 11.569.100 € Aufwendungen in Höhe von 11.865.500 € gegenüber, so dass der Fehlbedarf 296.400 € betrug. Durch Entnahme aus der Überschussrücklage soll der Haushaltsausgleich hergestellt werden.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 11.069.600 € standen Auszahlungen in Höhe von 11.607.200 € gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 537.600 € betrug.

Zu den Einzelheiten wird auf den Rechenschaftsbericht 2016 verwiesen, der dem Rat nach Erstellung des Jahresabschlusses 2016 zur Kenntnis gegeben wird.

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2017

Die **Haushaltssatzung** für das Jahr 2016 wurde am 21. Juni 2017 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den Erträgen von 11.857.500 € Aufwendungen in Höhe von 12.218.700 € gegenüber, so dass der Fehlbedarf 361.200 € betrug. Für den Ausgleich des Ergebnishaushaltes 2017 war eine Entnahme aus der Überschussrücklage in Höhe des ausgewiesenen Fehlbedarfes vorgesehen.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 11.465.100 € standen Auszahlungen in Höhe von 12.396.800 € gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 931.700 € betrug.

Die **1. Nachtragshaushaltssatzung 2017** wurde am 15. November 2017 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den Erträgen von 12.086.000 € Aufwendungen in Höhe von 12.427.700 € gegenüber, so dass der Fehlbedarf 341.700 € betrug. Durch Entnahme aus der Überschussrücklage soll der Haushaltsausgleich hergestellt werden.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 11.693.600 € standen Auszahlungen in Höhe von 12.652.600 € gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 959.000 € betrug.

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2018

Produkt 11121 – Organisationsangelegenheiten

Im Zusammenhang mit dem notwendig gewordenen neuen Serverraum fallen Kosten für die technische Ausstattung in Höhe von 25.000 € an.

Produkt 11151 – Finanz- und Steuerverwaltung/Gemeindekasse/Personalangelegenheiten

Für eine angestrebte Organisationsuntersuchung der Gemeindeverwaltung sind 20.000 EUR eingeplant. Die Rechtsberatungskosten wurden zudem um 30.000 EUR erhöht.

Produkt 11172 – sonstiges bebautes und unbebautes Grundvermögen

Es wird mit einem Zufluss von 300.000 € aus dem NLG Verfahren ‚Nunnensieks Hof‘ geplant, welcher im Vorjahr nicht abgerufen wurde.

Für die Investition „Kompensationsmaßnahme Fischteiche“ ist zunächst ein Betrag von 60.000 € eingeplant.

Produkt 12211 – Ordnungsaufgaben/Meldewesen

Die Anpassung der Verwaltungsgebühren bewirkt eine Einnahmeerhöhung von 10.000 €.

Zu beschaffende Handcomputer für die Kontrolle des ruhenden Verkehr schlagen mit 6.000 € zu Buche.

Produkt 12611 – Freiwillige Feuerwehr, allg. Brandschutz

Für die Geräteausstattung ist ein Betrag von insgesamt 5.000 € vorgesehen. Die Anschaffung einer neuen Drehleiter ist mit einer Monatsrate von 8.000 € angesetzt. In der mittelfristigen Finanzplanung sind entsprechend 96.000 € p.a. berücksichtigt. Mit der Beschaffung evtl. einhergehende Beratungskosten sind mit 3.000 € berücksichtigt.

Produkt 21111 – Grundschule Frankfurter Str. 48-50

Für die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen sind 5.000 € veranschlagt. Notwendige Unterhaltsmaßnahmen werden mit 29.400 € berücksichtigt.

Produkt 21211 – Hauptschule Dissen

Laut Auskunft der Stadt Dissen ist für 2018 mit Gastschulbeiträgen für die Hauptschule in Höhe von 21.100 € zu rechnen.

Produkt 21511 – Realschule Dissen

Laut Auskunft der Stadt Dissen ist für 2018 mit Gastschulbeiträgen für die Realschule in Höhe von 25.300 € zu rechnen.

Produkt 21611 – IGS Dissen

Kosten für Gastschulbeiträge einer ‚Integrierten Gesamtschule‘ (IGS) Dissen sind in Höhe von 40.000 € enthalten.

Produkt 24320 – Schulmensa

Das Produkt wird erstmalig ausgewiesen. Für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen sind 10.000 € eingeplant.

Produkt 26310 – Musikschulen

Die Umlage der Kreismusikschule musste von 9.500 € auf 15.100 € erhöht werden.

Produkt 28120 – Volks- und Heimatfeste

Für das Heimatfest (inkl. Feuerwerk) und die Bad Rothenfelder Mahlzeit sind Zuschüsse von insgesamt 30.000 € vorgesehen. Für begleitende Maßnahmen einer evtl. fortgeführten „licht-sicht Projektions-Biennale“ sind 30.000 € pro Jahr ab 2018 eingeplant. Diverse andere werden mit 5.500 € eingeplant.

Produkt 31540 – Soziale Einrichtungen für Wohnungslose

Aufgrund des gestiegenen Bedarfs wird der Ansatz der Unterbringung um 5.000 € auf 20.000 € erhöht.

Produkt 31550 – Soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer (Flüchtlinge)

Für Vorhaltekosten (Wohnraum) ist ein Betrag von 100.000 € vorgesehen. Der Ansatz der Kostenerstattung erfolgt in gleicher Höhe.

Produkt 35170 – Sonstige soziale Angelegenheiten / örtlicher Träger

Für die außerordentliche Jugendförderung sind 5.000 und für Menschen im Blick 3.000 € berücksichtigt.

Produkt 36531 – Kindertagesstätten

Als Zuschuss für lfd. Zwecke ist ein Betrag von 514.600 € vorgesehen. Zusammensetzung:

	€
- Erst. vom Land für 3. Kindergartenjahr	85.000
- Erst. vom Landkreis Übernahme Elternbeiträge	43.000
- Allg. Beteiligung Kitafinanzierung durch den LK Osnabrück	386.600

Als Defizitabdeckung an die Träger der Kindertagesstätten ist ein Betrag von 831.900 € eingeplant. Er setzt sich wie folgt zusammen:

	€
- Kindergarten „Pustoblume“ (Brunnenstraße)	122.900
- Kindergarten „Löwenzahn“ (Aschendorf)	230.000
- Kindergarten St. Elisabeth	417.300
- Kinderkrippe Antoinette Schiller	<u>61.700</u>
	831.900
- Übernahme Elternbeiträge für Sozialfälle	43.000 €
- Elternbeitragsübernahme 3. Kindergartenjahr	<u>74.000 €</u>
	117.000 €

Gesamt: 948.900 €

Berücksichtigt wurden allgemeine Kostensteigerungen.

In den vergangenen Jahren wurden folgende Zahlungen als Defizitausgleich (ohne Beitragsübernahmen) an die Kindergartenträger geleistet:

Jahr	Betrag €
2001	334.244
2002	348.692
2003	364.249
2004	379.593
2005	373.741
2006	359.379
2007	378.003
2008	446.781
2009	456.855
2010	521.882
2011	455.304
2012	502.900
2013	598.090
2014	616.771
2015	698.612
2016 Plan	673.000
2017 Plan	813.200

Bezogen auf das Jahr 2011 ist anzumerken, dass das Land Niedersachsen im Jahr 2011 eine Nachzahlung des Personalkostenzuschusses in Höhe von rd. 25.000 € vorgenommen hat, der den Defizitbetrag der Gemeinde gemindert hat.

Die Schüchtermann-Schillerschen Kliniken beteiligen sich nach Kopfbzahl der "Betriebskinder" an den Kosten, so dass der Anteil der Gemeinde für diese Krippe in jedem Jahr stark schwankt.

Mitte 2012 wurde die Kinderkrippe St. Elisabeth eröffnet.

In 2017 wurde die zusätzliche Kindergartengruppe für 3-6jährige des Kindergarten St. Elisabeth berücksichtigt.

Für den geplanten Neubau der Kinderkrippe gemeinsam mit den Schüchtermann-Schillerschen Kliniken wird ein Betrag von 560.000 € für 2018 angesetzt

Produkt 36611 – Spielplätze

Für die Anschaffung neuer Spielgeräte für den Kinderspielplatz im Kurpark sind 5.000 € angesetzt.

Produkt 41811 – Kur-/Badeeinrichtungen

Als Verlustabdeckung für die Kurbetriebe für das Jahr 2017 ist zunächst ein Betrag von 250.000 € vorgesehen. Der im Wirtschaftsplan der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH für 2017 veranschlagte Verlust von 320 T€ wird aller Voraussicht nach etwas geringer ausfallen.

Eine Kapitalerhöhung bei der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH von 400.000 € wird die Bilanz stärken. Insbesondere auch durch die damit einhergehende Schaffung von Vermögenswerten durch die Aktivierung der Kurparkerneuerung.

Produkt 42431 - Bäderbetriebe

Hier ist der Zuschussbedarf, der sich aus dem Bau der Gesundheitstherme ergibt (insbesondere der Schuldendienst für das aufzunehmende Fremdkapital) dargestellt.

Für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum ergeben sich folgende Beträge:

Jahr	Betrag €
2018	460.000
2019	460.000
2020	460.000
2021	460.000

In dem Zuschuss sind Aufwendungen für eine neue Parkraumbewirtschaftung und kundenfreundlichere Technik (Schranksanlage, Kassensautomat, Rabattierungsmöglichkeit) in Höhe von 35.000 € berücksichtigt.

Die Zahlen ergeben sich aus dem als Anlage zum endgültigen Haushaltsplan beigefügten Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Bäderbetriebe.

Produkt 42441 - Freibad

Wegen der Übersichtlichkeit ist das Produkt Freibad (Zuschussbedarf 175.000 €) separat im Haushaltsplan dargestellt. Durch die Gründung des Eigenbetriebes „Bäderbetriebe Bad Rotenfelde“ erfolgt die Veranschlagung im dortigen Wirtschaftsplan.

Produkt 51101 – Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Erstmals wird dieses Produkt ausgewiesen, welches die Planungen zu den NLG Verfahren mit einem Jahresergebnis von 294.800 € berücksichtigt. Planungsgrundlage für das Jahresergebnis ist der Verkauf von 10 Bauplätzen. Diese sind in 2018 nicht zahlungswirksam.

Folgende Projekte sind bei der NLG in Bearbeitung:

Bezeichnung	Investitions- volumen T€	Investitionen 2018 T€	Investitionen 2019-2021 T€
709 "Nunnsieks Hof"	2.533	0	0
750 "Am Kahnteich / Südl. Lindenallee"	2.446	200	0
776 "Gewerbepark Strang"	180	0	0
948 "Am Forsthaus"	217	217	0
951 "Nördlich Mühlenweg"	1.329	1.230	0
Summe kreditähnliche Rechtsgeschäfte	6.706	1.647	0

Produkt 54110 – Gemeindestraßen

Die Maßnahmen der Verkehrskommission werden durch den Ansatz von Kosten für die Fußgängerüberwege 2018 in Höhe von 20.000 € beziffert.

Den Abschreibungen von 856.600 € stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Zuschüsse, Beiträge) von 565.500 € gegenüber.

Für die Unterhaltung der Gemeindestraßen ist ein Betrag von 299.500 € vorgesehen. Die Prioritäten bei größeren Unterhaltungsmaßnahmen (z.B. Bahnhofstraße/Wiekstraße/Ulmenallee) sind vor Ausführung vom Bau-, Umwelt- und Planungsausschuss bzw. Gemeinderat zu entscheiden. Hier ist zunächst auch die Entwicklung der Haushaltslage im lfd. Jahr abzuwarten. Dieser Posten teilt sich wie folgt auf:

	Betrag €
Straßenunterhaltung	270.000
Markierungen, Wegeseitengräben, Banketten	25.000
Kraftstoff	1.500
Beschilderung	3.000

Aufwendungen für den Winterdienst sind zunächst mit 50.000 € veranschlagt.

Produkt 54601 – Parkplätze

Auf Grund einer ausgedehnten Bewirtschaftungsdauer und der zunehmenden Inanspruchnahme des Thermen-Parkplatzes durch die Besucher der Gesundheitstherme kann der Ansatz auf hohem Niveau berücksichtigt werden. Unter der Berücksichtigung der geänderten Parkraumbewirtschaftung wird von einem vorsichtigen Ansatz von 215.000 € ausgegangen.

Produkt 55210 – Gewässerunterhaltung

Aufgrund der anfallenden Unterhaltskosten Gräben sowie einer Fläche Kolksalzbach aus dem Vorjahr ist der Unterhaltungsansatz auf insgesamt 70.000 € zu veranschlagen.

Produkt 56110 – Umweltschutzaufgaben

Für die Stelle des Klimaschutzmanagers fallen in 2018 Kosten in Höhe von 26.500 € an, die mit einem Betrag von 18.300 € bezuschusst werden.

Produkt 57510 – Tourismus

Zur Finanzierung ihrer Aufgaben wird ein Betrag von 125.000 € aus dem Fremdenverkehrsbeitragsaufkommen (im Vorjahr: 125.000 €) an die K + T GmbH weitergeleitet, sowie 4.000 € Zuschuss für die Erneuerung der EDV.

Produkt 61110 – Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen

Die Realsteuererhebesätze bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert (Grundsteuer A und B bei 360 v. H., Gewerbesteuer bei 380 v. H.).

Folgende Ansätze sind geplant (Planzahlen des Vorjahres inkl. Nachträge in Klammern):

- Grundsteuer A	35.000 €	(35.000 €)
- Grundsteuer B	1.100.000 €	(1.100.000 €)
- Gewerbesteuer	2.300.000 €	(2.300.000 €)
- Einkommensteueranteil	2.930.000 €	(2.800.000 €)
- Umsatzsteueranteil	600.000 €	(430.000 €)
- Vergnügungssteuer	30.000 €	(30.000 €)
- Hundesteuer	27.000 €	(27.000 €)
- Schlüsselzuweisung	1.717.500 €	(1.131.500 €)
- Zuschuss Aufg. übertr. Wirkungskr.	155.600 €	(150.200 €)
- Gewerbesteuerumlage	411.600 €	(465.600 €)
- Kreisumlage	3.513.000 €	(3.418.200 €)

Insbesondere bei der Gewerbsteuer bestehen erhebliche Planungsunsicherheiten. Für 2018 wird mit Einnahmen von 2.300.000 € gerechnet. Wie sich die derzeitige wirtschaftliche Lage auf die Höhe der Gewerbsteuer auswirken wird, ist schwer abzuschätzen. Jedoch ist die Veranschlagung in dieser Höhe auf Grund der Entwicklung der Vorjahreszahlen in Verbindung mit aktuellen Schätzungen vertretbar.

Der Einkommensteueranteil hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag €
2006	1.464.115
2007	1.668.103
2008	1.918.593
2009	1.866.540
2010	1.810.731
2011	1.934.619
2012	2.181.116
2013	2.326.436
2014	2.498.046
2015	2.591.232
2016	2.669.984

Neben der Gewerbsteuer bestehen hier die größten Planungsunsicherheiten. Insbesondere machen sich bei dieser Position die wirtschaftliche und konjunkturelle Lage und die Arbeitsmarktsituation bemerkbar. Die für die Berechnung des Einkommensteueranteils maßgebliche Schlüsselzahl wird alle 3 Jahre (aktueller Schlüssel gilt ab 2018 bis einschl. 2020) neu festgelegt. Die Schlüsselzahl hat sich um 0,48 % gegenüber der bis einschließlich 2017 gültigen Zahl erhöht. Dieses ist entsprechend berücksichtigt.

Beim Umsatzsteueranteil hat sich der Verteilungsschlüssel um rd. 19,7 % erhöht.

Die Entwicklung in den vergangenen Jahren stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Betrag €
2006	93.607
2007	105.913
2008	109.481
2009	147.024
2010	149.333
2011	158.414
2012	208.940
2013	211.543
2014	215.984
2015	341.059
2016	351.640
2017	437.366

Aus den Schlüsselzuweisungen vom Land wird mit einer Einnahme von 1.717.500 € gerechnet. Gegenüber dem Ergebnis 2017 (1.207.696 €) bedeutet das eine Mehreinnahme von rd. 510.000 € (Ergebnis 2016 = 1.289.792 €). Der Grundbetrag erhöht sich voraussichtlich um rd. 45 €/Einwohner. Die für die Berechnung zu Grunde liegende Einwohnerzahl erhöht sich um 111 Einwohner auf 7.950 Einwohner (Stand: 30.09.2016). Die für die Berechnung maßgebliche Einwohnerzahl zum 30.06.2017 kann lt. Mitteilung des LSN erst im Frühjahr 2018 ermittelt werden. Damit erhöht sich die Bedarfsmesszahl um rd. 464.000 €. Der Berechnung

der Schlüsselzuweisungen liegen die Steuereinnahmen vom 01.10.2016 bis 30.09.2017 zu Grunde. Die sich daraus ergebende Steuerkraftmesszahl liegt im o. g. Zeitraum um rd. 215.000 € unter der aus dem Jahre 2017.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Bedarfsmesszahl €	Steuerkraftmesszahl €	Schlüsselzuweisung €
2009	5.518.690	3.475.155	1.532.648
2010	4.978.164	3.536.428	1.081.296
2011	5.241.006	3.689.501	1.163.624
2012	5.680.139	3.589.191	1.568.208
2013	6.124.028	3.883.127	1.680.672
2014	6.645.277	4.920.237	1.293.776
2015	6.875.546	4.990.173	1.414.024
2016	7.322.967	5.603.244	1.289.792
2017	7.684.728	6.074.457	1.207.696

Die Gewerbesteuerumlage ist mit einem Betrag von 411.600 € vorgesehen. Dabei wird auf die geplanten Gewerbesteuerereinnahmen (2,3 Mio. €) der für die Gemeinde gültige Hebesatz (380 v. H.) angewandt. Von diesem Betrag werden dann 68 % als Gewerbesteuerumlage abgeführt.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Gewerbesteuer- isteinnahme €	Gewerbesteuer- hebesatz v. H.	Vervielfältiger v. H.	Gewerbesteuerumlage €
2009	1.353.788	345	66	258.989
2010	1.180.119	380	71	219.728
2011	1.080.093	380	70	197.289
2012	1.486.462	380	69	269.882
2013	2.466.270	380	69	448.815
2014	2.207.971	380	69	399.954
2015	3.252.474	380	69	590.360
2016	3.391.352	380	69	615.798

Bei der Kreisumlage wurde für die Berechnung weiterhin ein Hebesatz von 47 v. H. zu Grunde gelegt. Tatsächlich wird für das Jahr 2017 ein Betrag von 3.418.132 € an den Landkreis abgeführt.

Entwicklung Kreisumlage 1998 bis 2017

Jahr	Aufkommen €	Hebesatz %	1 Punkt entspricht €	Umlagekraft- messzahl €
1998	1.558.229	49,5	31.479,37	3.147.937
1999	1.581.552	45,5	34.759,38	3.475.939
2000	1.546.562	43,5	35.553,15	3.555.316
2001	1.509.167	42,0	35.932,55	3.593.256
2002	1.480.264	42,0	35.244,38	3.524.437
2003	1.475.257	44,0	33.528,57	3.352.856
2004	1.536.104	45,0	34.135,64	3.413.565
2005	1.579.145	45,0	35.092,11	3.509.211
2006	1.778.013	45,0	39.511,40	3.951.141
2007	1.986.463	47,0	42.265,17	4.226.516
2008	2.110.369	47,0	44.901,47	4.490.146
2009	2.299.327	47,0	48.921,85	4.892.186
2010	2.134.447	47,0	45.413,77	4.541.377
2011	2.223.949	47,0	47.318,06	4.731.807
2012	2.366.233	47,0	50.345,38	5.034.539
2013	2.568.711	47,0	54.653,43	5.465.343
2014	2.890.179	47,0	61.493,17	6.149.318
2015	2.955.830	47,0	62.890,00	6.288.999
2016	3.218.175	47,0	68.471,81	6.847.180
2017	3.418.132	47,0	72.726,21	7.272.622

Produkt 61210 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Die Zinsausgaben an den Kreditmarkt belaufen sich auf 62.100 €. Im Vorjahr waren Zinsausgaben von 67.500 € veranschlagt.

Kreditaufnahmen für Investitionen sind für 2018 nicht geplant.

Für die ordentliche Tilgung von Krediten ist ein Betrag in Höhe von 160.400 € (Vorjahr: 155.500 €) angesetzt worden. Hinzu kommen die Tilgungsbeträge aus den drei Darlehen, die im Rahmen der Flurbereinigung aufgenommen wurden (s. Produkt 54110). Sie betragen 37.100 € (Vorjahr: 46.000 €).

Beide Beträge zusammen genommen führen somit zu einer Entschuldung im Kernhaushalt der Gemeinde von 197.500 €.

Personalkosten

Der Ansatz für die Personalkosten beläuft sich auf 2.111.400 €, während er im vergangenen Jahr bei 1.947.200 € lag.

Eine Tarifsteigerung wurde ebenso wie ein leistungsorientierter Anteil in der Personalkostenplanung berücksichtigt.

Abschreibungen/Auflösung Sonderposten

Insgesamt beinhaltet der Ergebnisplan für die Abschreibungen einen Betrag von 1.229.300 €, denen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 692.400 € entgegenstehen, was einen Differenzbetrag von 536.900 € ausmacht.

Schulden (Schuldenstrategie)

Die **Schuldenübersicht**

zum 1. Januar 2017 zeigte einen Schuldenstand von	2.121.439,50 €.
Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Schuldenstand	1.966.016,02 €.
Er wird bis zum 31. Dezember 2018 planmäßig auf sinken.	1.805.711,40 €

Bei einer amtlichen Einwohnerzahl von 7.961 Einwohnern (Stand 30.09.2016) errechnet sich eine Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2018 von	226,82 €,
während sie sich zum 31.12.2017 auf belief.	246,96 €

Die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung lag auf Landkreisebene im Jahre 2016 bei 811 € und auf Landesebene für das Jahr 2015 bei 752 €. Auch bei diesen Werten sind die Schulden der Eigenbetriebe nicht berücksichtigt.

Ende 1997 betrug der Schuldenstand im **Kernhaushalt** rd. 2,3 Mio. €. Das verdeutlicht, dass in den vergangenen Jahren trotz Durchführung zahlreicher Investitionen (Schule = rd. 2 Mio. €, Straßenbau = über 2 Mio. €, Feuerwehrgerätehaus = rd. 2 Mio. €, Mensa = rd. 0,75 Mio. €) die Verschuldung reduziert werden konnte. Für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum 2018 bis 2021 ist keine Kreditaufnahme vorgesehen.

Aus nachfolgender Übersicht sind die Zinsfestschreibungen sowie die Zinssätze (alle fix) zu entnehmen:

Kreditgeber	Valuta 31.12.2017	Zinsfestschreibung	Zinssatz %
Sparkasse Osnabrück	32.520,40	Restlaufzeit 31.12.2018	3,22
Sparkasse Osnabrück	75.479,92	Restlaufzeit 30.12.2020	4,46
WL Bank	166.704,30	Restlaufzeit 15.08.2028	3,50
Deutsche Bank/gem. Kreditmanagement LK	108.872,78	Gesamtlaufzeit 30.09.2033	4,475
Sparkasse Osnabrück	209.573,24	30.11.2023	4,83
Sparkasse Bersenbrück/gem. Kreditmanagement LK	216.139,86	Gesamtlaufzeit 30.06.2035	4,4
Nord LB/gem. Kreditmanagement LK	45.011,32	Gesamtlaufzeit 31.03.2040	3,32
Nord LB/gem. Kreditmanagement LK	388.883,56	Gesamtlaufzeit 30.07.2032	2,248
WL Bank/gem. Kreditmanagement LK	225.000,00	Gesamtlaufzeit 30.10.2032	2,28

WL Bank	410.160,37	Gesamtlaufzeit 15.08.2032	2,75
WL Bank	87.670,27	Gesamtlaufzeit 15.10.2032	2,90
Gesamt	1.966.016,02		

Aus **kreditähnlichen Rechtsgeschäften** bestehen folgende Verpflichtungen (Flurbereinigung TG Aschendorf und Strang):

Kreditgeber	Valuta 31.12.2017	Zinsfestschreibung	Zinssatz %
DG Hyp	15.512,08	Restlaufzeit 30.12.2018	1,55
Sparkasse Osnabrück	78.355,26	31.12.2021	2,82
Sparkasse Osnabrück	30.642,80	Restlaufzeit 30.12.2020	2,34
Gesamt	124.510,14		

Im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum stellt sich die Schuldenentwicklung wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021
Kreditaufnahmen	0 €	0 €	0 €	0 €
Tilgung	197.500 €	154.100 €	149.800 €	122.300 €
Saldo Finanzierungstätigkeit	-197.500 €	-154.100 €	-149.800 €	-122.300 €

Die Restschulden der langfristigen **Darlehen der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH** lagen

zum 1. Januar 2017 bei	62.379,00 €.
Zum 31. Dezember 2017 betragen sie	37.845,54 €
und zum 31. Dezember 2018 sinken sie auf	12.255,20 €.

Zum 31.12.1996 betrug der Schuldenstand für langfristige Darlehen in der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH noch über 4,6 Mio. €. Bis Mitte 2019 wären alle derzeit bestehenden langfristigen Verbindlichkeiten getilgt.

Rechnet man die Schuldenstände der Gemeinde und Kur GmbH zusammen, liegt die Pro-Kopf-Verschuldung Ende 2018 bei 228,36 € und damit immer noch deutlich unter dem Landes-/Landkreisdurchschnitt.

Die **Darlehen des Abwasserbeseitigungsbetriebes** valutierte

zum 1. Januar 2017 mit	4.314.297,88 €.
Zum 31. Dezember 2017 lauteten sie über	5.380.000,00 €
und zum 31. Dezember 2018 über	5.370.000,00 €.

Grundsätzlich ist die beträchtliche Höhe des Fremdkapitals durch den Mitte der 90er Jahre erfolgten Ausbau der Kläranlage bestimmt. Für den geplanten (Teil-)Neubau der Kläranlage in 2018 wurde in 2016 ein Darlehen in Höhe von 1,1 Mio. € aufgenommen. Für 2017 war eine weitere Darlehensaufnahme in Höhe von 1,38 Mio. € vorgesehen.

Ende 1999 lag der Schuldenstand noch bei 7,5 Mio. €.

Die **Darlehen des Wasserwerkes** lauteten

zum 1. Januar 2017 über	369.661,10 €.
Zum 31. Dezember 2017 valutierte sie mit	337.000,00 €.
Zum 31. Dezember 2018 wird der Darlehensstand betragen.	302.900,00 €

Ende 1998 lag der Schuldenstand noch bei 1,35 Mio. €.

Beim Wasserwerk und beim Abwasserbeseitigungsbetrieb handelt es sich um sog. „rentierliche“ Schulden, da es sich bei beiden Eigenbetrieben um **kostenrechnende Einrichtungen** handelt.

Für die Finanzierung der **Gesundheitstherme** wurden 7.500.000 € (Gesamtvolumen) über das KfW-Programm „kommunal investieren“ abgerufen. Hierfür fallen bei einem Zinssatz von 4,1 % (30 Jahre Laufzeit, 20 Jahre Zinsbindung, 5 tilgungsfreie Jahre) jährliche Zinszahlungen von 307.500 € an. Der Tilgungsbetrag liegt bei jährlich 300.000 €, wobei die erste Tilgungsrate am 30.09.2016 fällig war.

Weitere 2 Mio. € wurden am 30.09.2014 in ein langfristiges variables Darlehen umgewandelt. Der Zinssatz ist an den 3-Monats-Euribor gekoppelt, so dass die jährliche Zinsbelastung bei rd. 7.500 € liegt. Der Tilgungsbetrag liegt bei jährlich 80.000 €, wobei die erste Tilgungsrate am 30.09.2016 fällig war.

Durch Umschuldung von 2.800.000 € aus dem KfW-Kredit kam es in 2016 zu einer Zinsentlastung von rd. 70.000 €. Entsprechend verringern sich die zukünftigen Zinslasten.

Ab dem 01.01.2018 wird ein weiterer Betrag in Höhe von 900.000 € aus dem variablen Darlehen in ein Darlehen mit einem festen Zinssatz umgewandelt.

Im „Zukunftskonzept Tourismus Osnabrücker Land 2015“ (Masterplan) des Tourismusverbandes Osnabrücker Land ist die Gesundheitstherme als Leuchtturmprojekt mit klarer Profilierung auf das Thema Gesundheit und überregionaler Ausstrahlung aufgeführt. Das heißt vom Vorhalten der Therme profitiert nicht nur die Kommune selbst, sondern zumindest auch die Heilbäder Bad Laer und Bad Iburg im südlichen Landkreis sowie die gesamte Tourismusregion Osnabrücker Land.

Unter diesem Aspekt bedeutet dies für Bad Rothenfelde eine besondere Herausforderung und einen regelmäßigen finanziellen Kraftakt.

Kassenlage

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Gemeindekasse wurden im Jahre 2017 keine Liquiditätskredite in Anspruch genommen.

Der Kassenbestand zum 30.11.2017 lag bei 1.142.710,44 €.

Aber im Jahre 2018 ist davon auszugehen, dass Liquiditätskredite vorübergehend in Anspruch genommen werden müssen.

Abschlussbetrachtung

Voraussichtlich kann auch das lfd. Haushaltsjahr 2017 besser abgeschlossen werden als im Nachtragshaushalt geplant. Genaue Zahlen wird der Jahresabschluss zeigen. Aber die Beanspruchung der Überschussrücklage wird sich wahrscheinlich entgegen der ursprünglichen Haushaltsplanung deutlich reduzieren.

Der für das Jahr 2017 geplante Verlust in der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH bzw. Kurmittelhaus-Therapie Bad Rothenfelde GmbH wird voraussichtlich nicht in dieser Höhe eintreten. Jedoch wird seitens der Gemeinde ein Verlustausgleich alleine aus Liquiditätsgründen und um das Eigenkapital nicht noch weiter zu reduzieren, erforderlich sein.

Die mittelfristige Finanzplanung wurde nach den vorliegenden Orientierungsdaten aufgestellt, die aus September 2017 datieren. Trotzdem bestehen vor allem bei der Gewerbesteuer, aber auch beim Einkommensteueranteil Planungsunsicherheiten, da diese beiden Einnahmen sehr konjunkturabhängig sind. Die wesentlichste positive Veränderung ist die Erhöhung der Schlüsselzuweisung von über rd. 586.000 €. Dies macht sich im Ergebnis deutlich bemerkbar.

Die alles beherrschende Investition der neuen Gesundheitstherme wird im wirtschaftlich und organisatorisch selbständigen Eigenbetrieb „Bäderbetriebe Bad Rothenfelde“ gesondert dargestellt. Soweit dieser Eigenbetrieb unter Berücksichtigung des Nutzungsentgeltes (Pacht) der Projekt-/Betreibergesellschaft zur Finanzierung des eingesetzten Fremdkapitals noch einen Betriebskostenzuschuss benötigt, ist dieser zusätzlich aufzunehmen.

Das Investitionsgrundbudget für den Nutzer wird mit 25.000 € veranschlagt. Mehr als dieses vertraglich zugesicherte Grundbudget ist nicht berücksichtigt.

Bei Ausführung des Haushaltsplanes 2018 muss es vorrangiges Ziel sein, auch im strukturellem Ergebnis (= ordentliches Ergebnis) einen Ausgleich herbeizuführen.

Der Haushaltsplan der Gemeinde ist immer in Zusammenhang mit der finanziellen Situation der Tochterunternehmen zu sehen. Auch im Jahre 2018 ist mit einem Verlust in den Kurbetrieben zumindest in ähnlicher Größenordnung wie in den Vorjahren zu rechnen, der dann den Haushaltsplan 2019 belasten wird.

Rehkämper
Bürgermeister

Prövestmann
Kämmerer